

---

# Zur gärtnerischen Verwendung der Stechpalme

Dr. Philipp Schönfeld

**Schlüsselwörter:** Gehölz, immergrün, Gestaltung, Standortansprüche, Sorten, Pflanzenkombinationen, Schnitt, Früchte, Winterhärte, Laub

---

**Zusammenfassung:** Die heimische Stechpalme ist durch die immergrüne Belaubung, ihre unterschiedlichen Erziehungsformen als Baum/Hochstamm, Strauch oder Schnitthecke, den Fruchtschmuck und die zahlreichen Sorten vielseitig in der Garten- und Landschaftsgestaltung zu verwenden. Zur guten Entwicklung benötigt sie einen sauren bis neutralen sowie frischen Boden und luftfeuchte Lagen. Luft- und sommertrockene sowie windexponierte Standorte sind ungünstig. Da die Stechpalme zweihäusig ist sind für einen guten Fruchtansatz weibliche und männliche Exemplare zusammen zu pflanzen. Auf Grund ihrer Schattenverträglichkeit eignet sie sich gut zur Unterpflanzung älterer Bäume oder im Schatten von Gebäuden.

---

Die heimische Stechpalme oder Hülse (*Ilex aquifolium*) stammt aus einer artenreichen Gattung mit 300 bis 400 Arten. Die überwiegende Zahl dieser Arten kommt in den tropischen, subtropischen und gemäßigten Zonen der Nord- und Südhalbkugel vor. Es handelt sich dabei um kleinere Bäume (Abbildung 1) oder Sträucher. *Ilex aquifolium* ist die einzige in Mitteleuropa heimische Pflanzenart der Gattung der Stechpalmen (*Ilex*) innerhalb der Familie der Stechpalmengewächse (Aquifoliaceae). Ihr besonderer Wert für die Gestaltung von Gärten und Parkanlagen liegt in dem deko-



Abbildung 1: *Ilex aquifolium* Foto: Dr. P. Schönfeld, LWG

rativen immergrünen Laub, den roten Früchten sowie der vielseitigen Verwendbarkeit in Form von freiwachsenden Büschen, Kleinbäumen/Hochstämmen (Abbildung 3 und 4), Schnitthecken (Abbildung 2) und als Kübelpflanze (Abbildung 5). Zahlreiche Sorten mit unterschiedlichen Wuchs- und Blattformen sowie panaschierten Blättern (Abbildung 6) erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten. Zu beachten ist allerdings, dass die Stechpalme zweihäusig ist. Somit sind für einen Fruchtansatz weibliche und männliche Pflanzen erforderlich. Einige wenige Sorten hingegen sind einhäusig.

Die weiteren bei uns verwendbaren Arten und deren Sorten, im Wesentlichen *I. x altaclarensis*, *I. crenata*, *I. x meserveae* und *I. verticillata*, sind mittlere oder hohe Sträucher, die sich in ähnlicher Weise in der Gartengestaltung verwenden lassen.

## Vorkommen und Standortansprüche

Die Europäische Stechpalme findet sich in Gebieten mit milden Wintern und nicht zu trockenen Sommern wie dem atlantisch beeinflussten Europa. In Mitteleuropa wächst sie im Flachland und im Alpenvorland bis in Höhenlagen von 1800 Metern. In Deutschland kommt die Stechpalme im Bereich des Mittelgebirgsgürtels vor allem westlich des Rheins, im Schwarzwald und im nördlichen Tiefland vor. Generell wird das Vorkommen in Südkandinavien durch niedrige



Abbildung 2: *Ilex aquifolium* Heck Foto: Dr. P. Schönfeld, LWG



Abbildung 3: *Ilex aquifolium* »Sharpay« (StU 30 – 35 cm, Bienenkorb auf Stamm) Foto: Baumschule Lorenz von Ehren



Abbildung 4: *Ilex aquifolium* (StU 40 – 45 cm, Bienenkorb auf Stamm) Foto: Baumschule Lorenz von Ehren



Abbildung 5: *Ilex Kübel* Foto: Dr. P. Schönfeld, LWG



Abbildung 6: *Ilex aquifolium* Golden Queen  
Foto: F. Angermüller, LWG

Winter-Temperaturen (extremer Frost) und in Südeuropa durch Sommertrockenheit begrenzt.

In Deutschland ist die Stechpalme nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt.

Den Bedingungen am Naturstandort folgend trägt die Stechpalme im System der Lebensbereiche der Gehölze (Kiermeier, 1995) die Kennziffer 3.2.7.4 (s. Kasten), d.h. sie ist in der Hauptgruppe dem Lebensbereich »Artenreiche Wälder und Gehölzgruppen« zugeordnet. Die Stechpalme benötigt zum guten Gedeihen einen frischen bis feuchten Standort, sandig humose Böden mit einem sauren bis neutralen pH-Wert sowie ausreichende Luftfeuchte. Windexponierte Lagen sind zu meiden. In Bezug auf die Winterhärte ist sie in die Zone 7b eingeordnet. Das bedeutet, dass die mittleren jährlichen Minimumtemperaturen im Bereich von -12,3 bis -14,9 °C liegen. In den Karten mit der Darstellung der Winterhärtezonen können allerdings nicht alle kleinklimatischen Besonderheiten dargestellt werden (s. Abbildung 7 sowie Reif und Frühauf, 2018). Somit ist denkbar, die Stechpalme auch in Regionen mit niedrigeren Wintertemperaturen zu verwenden (z.B. Zone 6), wenn der konkrete Standort auf Grund der örtlichen Bedingungen wärmer ist. Stadtstandorte sind z.B. in der Regel eine Halbstufe wärmer einzuordnen als die umgebende Landschaft. Alternativ können bei strengem Frost geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden.

### Lebensbereichskennziffer für *Ilex aquifolium*

#### Hauptgruppe (Lebensbereich):

##### Artenreiche Wälder und Gehölzgruppen

3. Gehölze bestandsbildend in artenreichen Mischwäldern, an Waldrändern und als Sträucher auch im Unterholz auf gut versorgten, kräftigen, nährstoffreichen Böden, meist schwach sauer bis alkalisch, mit ausreichender Luft- und Bodenfeuchtigkeit und ausgeglichenen Temperaturen.

#### Untergruppe (Bodenfaktoren)

2. Gehölzgruppen mit anspruchsvollen, in extremen Situationen wenig widerstandsfähigen Arten mit enger Standortamplitude; bevorzugt auf frischen bis feuchten Standorten, Trockenheit schlecht vertragend; sauer bis neutral, nur ausnahmsweise schwach alkalisch; meist gute sandig-humose oder lehmig-humose Böden.

#### Spezielle Gruppe (Klimafaktoren)

7. lichtschtig bis halbschattig, gelegentlich sonnig, selten vollschattig, mäßig frosthart, gelegentlich spätfrostgefährdet.

#### Wuchsgruppe

4. Großstrauch, > 3 m

Quelle: Kiermeier, P. (1995)

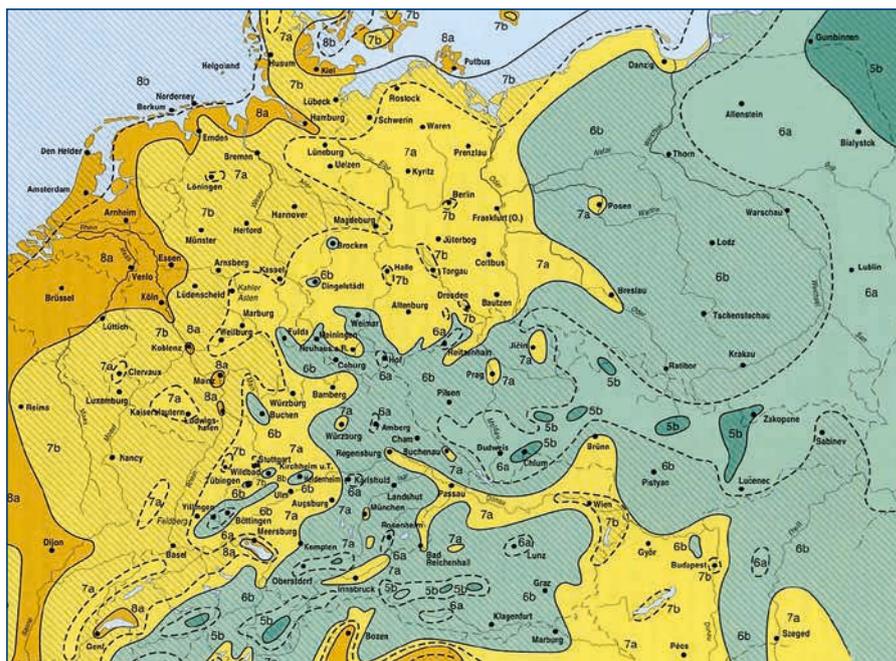


Abbildung 7: Winter- bzw. Frosthärtezonen Quelle: Heinze, W.; Schreiber, D. (1984)

### Winterhärtezonen für Gehölze in Mitteleuropa

#### Zone $t_{min J}$ in °C

- 5b -26,0 bis -23,5
- 6a -23,3 bis -20,6
- 6b -20,5 bis -17,8
- 7a -17,7 bis -15,0
- 7b -14,9 bis -12,3
- 8a -12,2 bis -9,5
- 8b -9,4 bis -6,7



Abbildung 8: *Ilex* und *Fagus* Hecke Foto: Dr. P. Schönfeld, LWG



Abbildung 9: *Siberia* Foto: F. Angermüller, LWG



Abbildung 10: *Ilex aquifolium* *Argentea Marginata*  
Foto: F. Angermüller, LWG



Abbildung 11: *Ilex aquifolium* *J.C. van Tol*  
Foto: F. Angermüller, LWG



Abbildung 12: *Ilex* Foto: Dr. P. Schönfeld, LWG



Abbildung 13: *Ilex x altaclerensis* Golden King Blätter  
Foto: F. Angermüller, LWG

Die eben beschriebenen Standortansprüche sind der Grund, dass die verschiedenen *Ilex aquifolium* Sträucher, sowohl der reinen Art als auch die Sorten, im Lehr- und Schaugarten an der LWG Veitshöchheim nur unbefriedigend wachsen. Trotz Zusatzbewässerung im Sommer und halbschattigen Standorten machen ihnen sowohl die heißen Sommer und die damit verbundene trockene Luft als auch der eher schwere, lehmige Boden mit einem pH-Wert von 7,3 zu schaffen. Das Wachstum und die Belaubungsdichte sind deutlich geringer als bei den oftmals so üppigen Exemplaren in atlantisch beeinflussten Klima Norddeutschlands oder dem Alpenvorland.

### Verwendung in Garten und Park

Neben den (immergrünen) Nadelgehölzen ist ein gewisser Anteil immergrüner Laubgehölze wichtig für die Gestaltung von Gehölzpflanzungen. Sie sorgen dafür, dass im Winter die Pflanzung nicht völlig kahl wirkt und bieten auch in dieser Jahreszeit noch Sicht- und Windschutz. Die Stechpalme als der einzige wildwachsende immergrüne Laubbaum in unseren Breiten ist für absonnige und lichtsichtige Standorte deshalb besonders wertvoll. Für die Verwendung sprechen nicht nur das dekorative Laub (Abbildung 8) und die roten Früchte (Abbildung 11), sondern auch ihre Schnittverträglichkeit (Abbildung 12).

Die mit Früchten besetzten Zweige sind nicht nur in England als Weihnachtsschmuck beliebt und haben eine längere Tradition als der Weihnachtsbaum. Die Früchte sind allerdings giftig. Bereits der Verzehr von zwei Früchten kann zu Leibschmerzen, Erbrechen und Durchfall führen. 20–30 der widerlich herb schmeckenden Früchte sollen für Erwachsene tödlich sein

(Jagel, Höggemeier, Kasielke, 2016). In den Außenanlagen von Schulen und Kindergärten sollte die Stechpalme deshalb nicht gepflanzt werden. Drosseln und Wildtauben hingegen fressen die Beeren -allerdings erst wenn sie durch die Fröste überreif geworden sind.

Die Stechpalme wird drei bis sechs Meter hoch. In Ausnahmefällen erreicht sie auch Wuchshöhen von 10–15 m bei einem Kronendurchmesser von drei bis fünf Metern. Sie wachsen nur langsam. Der jährliche Zuwachs des Leittriebs beträgt ca. 20 cm, die Seitentriebe wachsen ca. 10 cm pro Jahr. Die höchsten wildwachsenden Exemplare in Deutschland sind bis zu 13 m hoch und weisen einen Stammdurchmesser von bis zu 65 cm auf (Jagel, Höggemeier, Kasielke, 2016). Im milden und niederschlagsreichen Klima von Süd-England und Irland gibt es Exemplare mit bis zu 20 m Höhe. Die Wuchsform ist variabel und reicht vom spitz-kegelförmigen über den breit pyramidalen Großstrauch bis hin zum kleinen Baum mit einer breit eiförmigen oder rundlichen Krone. Von den Baumschulen wird *Ilex aquifolium* in Form von frei wachsenden Büschen, Hochstämmen (die reine Art sowie die höher wachsenden Sorten) sowie als Heckenpflanze kultiviert und angeboten. Sie sollte immer mit Ballen oder als Containerpflanze gepflanzt werden.

Frei wachsende Büsche eignen sich auf Grund ihrer Größe nur für größere Gärten oder parkähnliche Freiflächen im Geschoßwohnungsbau sowie für Parkanlagen. Im Schatten von Gebäuden oder unter dem Schirm alter Bäume entwickeln sie sich im Laufe der Jahre zu eindrucksvollen Sträuchern und bieten ein guten Sichtschutz. Gestalterisch lassen sie sich sowohl mit Nadelgehölzen als auch mit Laubgehölzen kombinieren. Weiß blühende Gehölze z.B. kommen vor dem dunkelgrünen Laub besonders gut zur Gel-

Sortenname	Wuchshöhe/ -breite [m]	Wuchsform	Blätter	Früchte	Verwendung
Alaska	5–7 2–3	Schmal pyramidal bis kegelförmig, langsam wüchsig, sehr frosthart	Laub kleiner als bei der Art, Blattrand gewellt mit 6–8 scharfen Stacheln	Reich fruchtend, rot, Früchte haften lange, zweihäusig, teils zwittrig	Großstrauch, Kleinbaum
Argentea Marginata (Abbildung 10)	4–6 2–3	Breitbuschig, aufrecht	Breitblättrig, dornig, Rand weiß/cremefarben	Rot, Früchte haften lange, zweihäusig	Großer Strauch
Golden van Tol	3–4 2–3	Breit kegelförmig, langsam wachsend	Kaum bedornt, Rand goldgelb	Wenige Früchte, rot	Strauch
J.C. van Tol (Abbildung 11)	6–8 3–4	Breit aufrecht, Äste später schleppenartig durchhängend, immer mehrstämmig, wächst schnell	Elliptisch, nur wenige Randdornen	Reich fruchtend, rot bis hellrot, einhäusig	Strauch, Kleinbaum, Schnitthecke
Myrtifolia	2–3	Spitz kegelförmig, sehr dicht verzweigt, sehr langsam wüchsig	Schmal-oval, mit 6–8 nach vorn gerichteten Randdornen	Blüht und fruchtet nicht	Strauch, schmale Schnitthecke
Nellie R. Stevens	3–5 2–4	Breit kegelförmig, mehrstämmig, kompakt, langsam wüchsig	Eiförmig, meist ohne Dornen	Reich fruchtend, orangerot	Strauch, Hochstamm mit kleiner kompakter Krone
Pyramidalis	4–6 (8) 2–4 (5)	Straff kegelförmig, im Alter breit eiförmig	Buchtig gezähnt, keine/wenig Randdornen, dunkelgrün	Tiefrot, reich fruchtend, einhäusig	Großstrauch, Kleinbaum, Schnitthecke
Siberia (Abbildung 9)	6–8 3–4	Breit aufrecht, dicht verzweigt	Eiförmig/elliptisch, teils unbedornt, teils mit bis zu 14 Randdornen	Zahlreiche hellrote Früchte	Großstrauch, Kleinbaum
Silver Queen	3–4 1,5–2	Aufrecht, schmal kegelförmig, regelmäßig	Klein, ohne oder nur wenige Randdornen, mit weißen Randsaum	Orangerot	Großstrauch, Schnitthecke

Tabelle 1: Auswahl von häufig angebotenen Sorten der Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

tung. Für den Herbstaspekt bieten sich Kombinationen mit anderen fruchtragenden Gehölzarten an. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortansprüche eignen sich dafür besonders die verschiedenen Arten und Sorten der Gattungen *Berberis*, *Callicarpa*, *Chaenomeles*, *Cornus*, *Cotoneaster*, *Euonymus*, *Malus*, *Pyracantha*, *Rosa*, *Sorbus* und *Symphoricarpos*. Stauden, Gräser und Blumenzwiebeln aus den Lebensbereichen (siehe Kasten) »frischer Gehölzrand« (GR2-3) und »frische Freifläche« (FR2-3) runden die Pflanzung ab.

Auf Grund ihrer Zähigkeit und Schattenverträglichkeit eignet sich die Stechpalme zur Unterpflanzung älterer Bäume. Das gilt auch für die Baumarten, die als intolerant in Bezug auf Unterpflanzung gelten, wie z. B.

*Acer campestre*, *A. platanoides*, *A. negundo*, *A. saccharinum*, *Aesculus hippocastanum*, *Platanus*-Arten, *Populus*-Arten, *Tilia*-Arten und Sorten sowie *Ulmus*-Arten und Hybriden. *Ilex aquifolium* zählt zusammen mit *Hedera helix*, *Ligustrum vulgare*, *Mahonia aquifolium*, *Prunus laurocerasus* und *Taxus baccata* zu den besonders widerstandsfähigen Gehölzarten, mit denen sich auch an so schwierigen Standorten noch überzeugende Pflanzungen gestalten lassen. Zur Ergänzung und Vervollständigung der Pflanzung eignen sich die folgenden Staudenarten: *Bergenia*-Arten, *Buglossoides purpureo-caerulea*, *Dryopteris filix-mas*, *Duchesnea indica*, *Epimedium alpinum*, *Euphorbia robbiae*, *Hel-leborus foetidus* und *H. orientalis*, *Lamiasrum galeobdolon*, *Luzula pilosa* und *L. sylvatica*, *Vinca minor*, *Waldsteinia geoides*.

Für kleinere Gärten sind verschiedene Ilex-Sorten besser geeignet (s. Tabelle 1). Sie bleiben auch im Alter deutlich kleiner als die Art, wachsen z. T. schneller und/oder fruchten reicher. Einige Sorten besitzen weiß oder gelb panaschierte Blätter. Sie wirken dadurch heller und »heiterer« als die Sorten mit rein grünen Blättern. Sie bieten sich für farbabgestimmte Pflanzungen an. Allerdings sollten dann weiß- und gelb panaschierte Sorten nicht miteinander vermischt werden.

Sowohl die Reinform *Ilex aquifolium* als auch stärker wachsende Sorten werden in den Baumschulen auch als Hochstämme kultiviert. Als immergrüne kleine Bäume bieten sie reizvolle Gestaltungsmöglichkeiten als Hausbaum. Ohne Schnitt entwickeln sie sich im Alter zu malerischen und mitunter knorrigen Baumgestalten. Auf Grund der Schnittverträglichkeit lassen sich die Kronen aber auch zu Kegeln, Bienenkörben (Abbildung 3 und 4) oder Würfeln formen (Abbildung 12). Die Baumschulen bieten bereits vorgeformte Exemplare an. Sie passen gut in formale Gärten im Siedlungsbereich in Kombination mit Schnitthecken, Gebäuden, Mauern etc.

Als geschnittene Hecke wird *Ilex* in Deutschland bisher viel zu wenig genutzt (Abbildung 2). Dabei bieten sie nicht nur einen guten Sichtschutz, sondern durch die bedornten Blätter auch einen guten Schutz vor unerwünschten Eindringlingen. Vögel und Kleinsäuger finden in diesen Hecken das ganze Jahr einen sicheren Aufenthalts- und Rückzugsraum. Die Wuchshöhe (Zielhöhe) sollte zwischen 150 und 250 cm liegen. Günstige Schnitttermine sind Mai und August.

## Literatur

- Eiselt, M.; Schröder, R. (1977): Laubgehölze. Verlag J. Neumann-Neudamm (Melsungen, Basel, Wien), 1. Auflage
- Hansen, R.; Stahl, F. (2016): Die Stauden und ihre Lebensbereiche. Verlag Eugen Ulmer (Stuttgart), 6. Auflage
- Heinze, W.; Schreiber, D. (1984): Eine neue Kartierung der Winterhärtezonen für Gehölze in Europa. Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, Nr. 75, S. 11-56
- Jagel, A.; Höggemeier, A.; Kasielke, T. (2016): *Ilex aquifolium* – Gewöhnliche Stechpalme, Hülse, *Ilex* (Aquifoliaceae). Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins, 7, S. 226-236
- Kiermeier, P. (1995): Die Lebensbereiche der Gehölze eingeteilt nach dem Kennziffersystem. Verlagsgesellschaft Grün ist Leben mbH (Pinneberg), 3. überarbeitete Auflage
- Reif, J.; Frühauf, C. (2018): Winterhärtezonenkarten Die Veranschaulichung eines Limits. Gartenpraxis, 01, S. 65-69
- Roloff, A.; Bärtels, A. (1996): Gehölze – Bestimmung, Herkunft und Lebensbereiche, Eigenschaften und Verwendung. Verlag Eugen Ulmer (Stuttgart)
- Warda, H.-D. (2016): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze. Bruns Pflanzen Export GmbH, 3. Überarbeitete Auflage

**Keywords:** woody plant, evergreen, garden design, site requirements, varieties, plant combinations, winter hardiness zone, leaves, clipping, fruits

**Summary:** The native holly is very versatile in garden design due to its evergreen leaves, the different tree forms as a high-stem tree, shrub or cutted hedge, the red fruits and the numerous varieties. To grow well these plants need an acid to neutral and fresh soil and high air humidity. The growing is poor at dry and windy sites. Hollies are dioecious, so male and female plants are needed to get fruits. As a shade tolerant plants hollies can be planted under all sortes of trees or into the shadow of buildings.